

## Standalöse Zustände in einer Innung.

Ausbeutung der Frankfurter Innungs-Institute. — Mit den Gehältern wurde geradezu gespielt.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Vor der Zweiten Strafkammer nahm Mittwoch eine Verhandlung von mehrwöchiger Dauer gegen sieben Angeklagte ihren Anfang. Der Prozeß steht in engstem Zusammenhang mit der Fleischerfleischungsangelegenheit, die von den gleichen Kammer Mitte Mai mit der Verteilung sämtlicher acht Beschuldigten zu Ende geführt wurde. Die jetzt Beschuldigten sind der 35jährige Hans Linder, der 32jährige Karl Braun, der 43jährige Eberhard Quirin, der 42jährige Emil Müller, der 35jährige Emil Stein, der 47jährige Friedrich Sietmann und der 37jährige Karl Sautz.

Das Anlagematerial ist überflüssig in einer gedruckt erschienenen fechtigsten Anlagenschrift zusammengefaßt. Linder, Quirin und Braun sind Verbrechen gegen § 31a, Abs. 2 des Gewb. Gesetzes begangen. Sietmann und Müller sind der Beihilfe beschuldigt, Sietmann und Linder auch der Untreue und der Falschhandlung gegen die Bekanntmachung des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung vom 8. März 1934. Ferner haben sich Braun, Sietmann, Müller und Stein wegen Begünstigung und Sautz wegen Hehlerei zu verantworten. Die Verletzungen gegen das Gewb. Gesetz werden als besonders schwer angesehen, weil die Angeklagten unter Anwendung von Arglist einen besonders hohen Schaden, der auf 38 000 RM. bemessen wird, verursacht haben sollen.

Linder war früher selbständiger Metzgermeister und widmete sich dann ehrenamtlicher und verwaltungsamtlicher Tätigkeit. Er war u. a. Innungsoberrichter der Frankfurter Fleischerinnung. Sietmann ist hauptamtliches Vorstandsmitglied der Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit gewesen.

### Ein ausgelagerter sittenwidriger Anstellungsvertrag.

Am 1. August 1935 wurde die Hütte und Fett begründet. Raum drei Wochen danach, aber vor der Unterzeichnung des Abnahmevertrages, schloß Linder mit der Hütte und Fett einen Vertrag ab, wonach er auf Lebenszeit als Geschäftsführer mit laufend RM. Monatsgehalt angestellt wurde, während er nach dem seitigen Vertrag mit der gewerblichen Vereinigung 500 RM. Monatsgehalt, zusätzlich 100 RM. Dispositionsfonds, hatte. Der neue Vertrag stellte sich für Linder aber noch wesentlich vorteilhafter, da der alte nicht auf Lebenszeit, sondern auf fünf Jahre ohne pensionsrechtliche Bindung ging. Die Hütte und Fett hatte keine reguläre Kündigungsmöglichkeit mehr, Linder war jetzt auch pensionsberechtigt. Ferner soll er in einer Fußnote an den Landeshandwerksmeister im Juli 1935 vermerken haben, daß er 500 RM. Gehalt von der gewerblichen Vereinigung bezog. Ausweislich der Steuerarten und der vorliegenden Bescheinigungen einer Bank bezog Linder im Jahre 1934 als deren Aufsichtsbuchhalter 1000 RM. und 1935 2600 RM. In den Aufsichtsbüchern der Bank sind diese Bezüge nicht unter Aufschlagsvergrößerungen geführt, was die Anklage dahin deutet, daß man den Berufsamt der Linder dessen Einkünfte verschleiern wollte. In den Büchern der Hütte und Fett soll Linder unter Unterstützung von Müller die Höhe seiner Bezüge verschleiern und der Steuer gegenüber verschwiegen haben, daß er Sondervergütungen von jährlich

5000 RM. hatte, wodurch ihm monatlich 260 RM. Verbe-kosten zuerkannt wurden.

### Man entließ Arbeiter, verdoppelte aber das Gehalt des Geschäftsführers.

Die Lage der Hütte und Fett war im August 1935 nicht günstig, man entließ acht Angestellte und Arbeiter und sparte dadurch monatlich 1850 RM. Da man dahingegen das Gehalt des Geschäftsführers verdoppelte, wird als eine glänzende Betriebspolitik bezeichnet. Weiterhin werden Linder, Braun und Quirin beschuldigt, unter der Bezeichnung „laufendes Gehalt“: Autokaufen, Reisekosten, Unterhaltungsgelder, Sondervergütungen und Aufwandsentschädigungen durch Entnahmen in Höhe von 13 592 RM. (Linder) 4082 RM. (Braun) und 2330 RM. (Quirin) die Hütte und Fett geschädigt zu haben, weil diese Entnahmen nicht berechnungsgemäß seien. Diese Beträge wurden teilweise auf Hüttenlofen, teilweise auf Fettlofen verbucht. An laufenden Bezügen erhielt er 2008 und im Dezember 1935 3000 RM. Er ließ sich mit 1241 RM. die Lohnsteuer vergüten. Autokaufen, Versicherung und Bezüge des Kreisfahrers wurden 1935 von der Hütte und Fett mit 2843 RM. bezahlt.

### Verschleierungskünste um einen Lebensversicherungsvertrag.

Eine weitere Schädigung der Hütte und Fett wird darin erblickt, daß Linder zu seinen Gunsten einen Lebensversicherungsvertrag über 100 000 RM. durch die Agentur mit der auswärtigen Versicherungsanstalt abschloß und die erste Prämie nebst Lohnsteuer aus den Mitteln der Hütte und Fett sich bezahlen ließ. Nach dem Vertrag waren jährlich zunächst 7010 RM. Beitrag zu zahlen. Der Vertrag wurde von Sietmann als Vorstandsmitglied der Vereinigung auf Gegenseitigkeit mit Linder abgeschlossen. Stein, der als Versicherungsagent für die Agentur war, handelte in der Schuld. Er bewirkte, daß ihm für den Vertragsabschluss 2000 RM. Provision gutgeschrieben wurden, weil er den Vertrag vermittelt habe. In diese Provision teilte er sich mit Linder, der das laufende RM. erhielt. Die laufende RM., die Stein noch angeblich zustanden, erhielt er nicht, sondern sie wurden von seiner Schuld abgezogen. Linder will die Lebensversicherung nur abgeschlossen haben, um einen tragfähigen Pensionsfonds für die gesamte Geschäftstätigkeit der Hütte und Fett zu schaffen. Unter Mitwirkung Quirins wurde in das Protokollbuch der Aufsichtsrats ein Eintrag gemacht, daß die Prämienzahlung einer Kapitalversicherung von 100 000 RM. die Hütte und Fett übernimmt. Während bisher der Vertrag nur zugunsten Linders gelten sollte, bekam man es später doch mit der Angst zu tun und suchte rückwirkend einen anderen Vertrag herbeizuführen, wonach die Hütte und Fett als Bezugsberechtigte bezeichnet wurde. In letzter Stunde sollen Linder und Müller verfaßt haben, in den Geschäftsbüchern der Hütte und Fett das Versicherungsgeschäft als harmlos hinzustellen und es sollen neue Gehaltsbücher angelegt werden sein. Durch den Vertrag

wurde die Hütte und Fett, aber auch die Versicherung geschädigt, die 2000 RM. Provision zahlte. Sietmann wurde am 31. Dezember 1935 mit einem Bruttogehalt von 12 000 RM. und monatlicher Aufwandsentschädigung von 100 RM. engagiert. Ende Mai 1935 wurde rückwirkend ab 1. Januar 1935 das Jahresgehalt auf 18 000 RM. erhöht. Am 1. Juli 1936 gab es einen neuen Anstellungsvertrag bis zum 65. Lebensjahr mit Ruhegehalt, erhöhter Urlaubszeit, Autokenntnis ufm. In der Anlage angeführt sind Sondervergütungen von 13 623 RM., die von der Hütte und Fett von Januar bis September 1936 gezahlt wurden. Wie rückstandslos Linder und Müller die Hütte und Fett ausbeuteten, wird in der Anlage dadurch dargestellt, daß Linder dem Müller die Erlaubnis gegeben haben soll, private Rechnungen, die irgendwie mit dem Betrieb der Hütte und Fett zusammenhängen, zu Lasten der Gesellschaft zu verbuchen. Es sind da Ausgaben für einen Damenschirm, einen Damengummi-trumpf, Füllfederhalter, Rappen, Zahlungen an einen Graphiker für Textbeschriftung und Einbandentwürfe für zwei Bücher.

Stein und Sietmann gingen auf die Jagd. Linder war ein häufiger Gast von Nachtlokalen, machte Jechen von 50 bis 300 RM. in der Nacht und gab Barbaren Geschenke bis zu 130 RM.

Der Gesamtprozeß dürfte fünf bis sechs Wochen in Anspruch nehmen.

Am ersten Verhandlungstag wurden die Angeklagten zur Person und zur Anklage vernommen. Der Angeklagte Linder betonte nicht weniger als 20 Ämter, die teilweise ehrenamtlicher Natur waren. Der Angeklagte Braun machte sich 1911 selbständig. Er wurde 1927 Vorstandsmitglied der Fleischerinnung, deren Schriftführer er nachher war. Der Angeklagte Stein war Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft und wurde am 1. April d. J. entlassen. Er bezog 700 RM. Monatsgehalt. Eine Zeitlang führte er die Zahlstelle der Versicherungsanstalt in Höchst. Sietmann war bei der Handwerkskammer Wiesbaden tätig. Während des Weltkrieges bekam er den Auftrag, das Handwerk des Regierungsbezirks Wiesbaden für Heereslieferungen heranzuziehen. Später wurde er nach Berlin berufen und organisierte die Munitionslieferungen vom gesamten deutschen Handwerk. Nach dem Kriege hatte er mit der Abwicklung der Fahrzeugablieferung zu tun, und dann mit den Friedensvertragslieferungen. Als er 1930 zu der Versicherungsanstalt a. G. kam, sei deren Lage trostlos gewesen, aber es sei ihm gelungen, von einem Kassenminus zu einer Reinerne von 1 Mill. RM. zu kommen.

### Wiesbadener Gerichtsurteile.

Im bei einer Behörde eingeklagt zu werden, legte der Arno R. ein selbstverständliches Zeugnis vor. Er wurde auch angenommen, dachte aber seine Stellung dazu. Rechnungs-beträge in Höhe von 3500 RM. die für seine Dienststelle bestimmt waren, ließ selbst annehmen. Wegen Untreue, Unterschlagung in Tateinheit mit Urkundenfälschung und einem Betrugsversuch wurde er zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten verurteilt.

Ein Angeklagter wurde vom Schöffengericht in eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten genommen wegen Vergehens gegen § 175 StGB.

# Ein Name - ein Begriff

**„FÜR FUSSE FUCHS“**  
Tavusstraße 38  
Ruf 223 69

**Färberei Walkmühle**  
Chem. Reinigung

ist für **Fahrräder u. Nähmaschinen**  
**ZIMMERMANN & CO.**  
Reparaturen  
Sämtl. Ersatzteile  
Mauritiusstraße 1, Ruf 26175

Von jeher!  
**L. Schwenck**  
Strümpfe - Damenmätsche - Strickwaren  
Seilgasse 11-13  
seit 1873

**Möbel-Einrichtungen**  
für jeden Geschmack  
Ehnestandsdarlehen  
**JHLE**  
Ecke Gold- und Käthergasse

Telefon:  
594 45  
238 47  
238 48  
238 49  
238 80  
**BERTHOLD JACOB**  
Nachfolger Robert Ulrich  
Hauptbüro: Tavusstr. 9  
Möbeltransporte u. Möbellagerhaus

... sind die beliebten  
**August Egel-Zigarren**  
10 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

**Bürobedarf - Schreibmaschinen**  
**Hansa Büroeinrichtungshaus**  
Bahnhofstraße 15, Ruf 24992

und nicht vergessen ...  
**„Nassovia“** heißt die Wäscherei  
Friedrichstr. 46/48, Ruf 26115/17, Luisenstr. 24

**Antiquariat**  
**Leihbücherei**  
Ecke Rheinstraße und Luisenplatz, Fernsprecher 260 89

85 Jahre  
**Linnenkohl-Kaffee**

In allen Photo-Fragen berät Sie fachmännisch  
das älteste Spezialgeschäft am Platze  
Kirchgasse 20 **PHOTO-TAUBER** Ruf 27717

**SEIT 1897**  
Versteigerungen und Abschätzungen  
Luisenstraße 9 **JÄGER** Ruf 224 48  
Verwertung von antikem u. modernem Mobiliar,  
Gemälde, Perser Teppiche, Kunstgegenstände.

**BELEUCHTUNG - ELEKTRIZITÄT - GAS**  
**ELEKTR. KÜHLSCHRÄNKE**  
Unser Spezialgebiet:  
**H. Heraeus & Co.,** Tavusstraße 9 - Tel. 289 41

**TAPETEN**  
**GARDINEN**  
**TEPPICHE**  
**INOLEUM**  
**GEORG DIEZ**  
Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse

Weiter sagen  
**Köhr-Hüte** tragen!  
Wiesbaden, Langgasse 3

**IHR RADIO u. IHRE MUSIK**  
von **A. L. ERNST** Reparaturen - Antennenbau,  
Tavusstr. 13 - Rheinstr. 14  
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

Zuverlässige und schnelle Abwicklungen  
**Immobilien-Verkehrs-Ges.**  
Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)  
An- und Verkauf Ruf 26550 Wohnungsvermittlung

**J. A. Reis**  
Wilhelmstraße 42 - Fernspr. 237 32  
**Damentaschen**  
**Koffer, Reiseartikel**

**TEPPICH-DAPPER**  
Fachwerkstätte für Reparaturen - Wäscherei  
Eulanbehandlung  
Mainzer Straße 74 • Fernruf 222 91

Futterstoffe u. sämtliche Schneidereiartikel  
vom Fachgeschäft **Karl Kopp Nachf.**  
Inh. Wilh. Junginger, Mauritiusplatz 2

**Mercedes-Schuhe** in bekannten  
Qualitäten  
Allienverkauf: **Schuhhaus Ernst**  
Marktstraße 23  
Gegr. 1869  
Dr. Diehl-Schuhe

in der erlesenen  
Auswahl  
**Parfümerien**  
Friseur-Salons **Käser & Jacobi**  
Tavusstr. 4 - Wilhelmstr. 56 - Hotel Rose - Ruf 259 59

**Staats-Lotterie**  
Lose in der Staatl. Lotterie-Einnahme  
**E. Kern** Adelheidstraße 28  
Ruf 242 31 - Ecke Adolfsklo



# Sport und Spiel.

Über den Col du Galibier (2658 Meter).

## Bauk nach Gehjagd von der Spitze verdrängt.

Der Italiener Bartali führt jetzt die „Tour“.

Die 7. Etappe der „Tour de France“ von Aix-les-Bains nach dem 228 km entfernten Grenoble war mit ihren hohen Alpenpässen eine der schwersten im bisherigen Verlauf. Die Fahrer mußten auf dieser Tagesstrecke den 2658 m hohen Col du Galibier, den gewaltigsten Riesen der ganzen „Tour“, erklimmen, dazu kam der Col du Telegraphe zu Beginn und der Lautaret im letzten Drittel. Die Temperaturunterschiede in den Tälern und auf den schneebedeckten Gipfeln der Berg-Giganten wurden vielen zum Verhängnis. Obendrein mußten die zahlreichen Tunnels mit ihrer gefährlichen Dunkelheit bei den tollkühnen Abfahrten zu größter Vorsicht. Der deutsche Spitzenreiter Erich Bauk, geholt von der Übermacht der Ausländer, wurde ein Opfer all dieser gewaltigen Schwierigkeiten, verlor das gelbe Trikot und fiel in der Gesamtwertung auf den dritten Platz hinter dem Italiener Bartali und dem belgischen Einzelstärker Bissers zurück. 18 Minuten hinter dem Etappensieger Bartali traf Bauk als 33. in Grenoble ein und liegt nunmehr hinter dem Italiener 10 Minuten zurück.

Bartali fuhr ein ganz großes Rennen.

Am Col du Telegraphe lag noch der junge Franzose Gallien vor ihm, aber beim Anstieg zum Galibier führte er bereits das weit auseinandergezogene Feld an. Hinter Gallien und Bissers folgte eine kleinere Gruppe, in der sich

auch Thierbach befand, mit nur 5 Minuten Zeitverlust auf den Führer, der sich dank seiner großen Kunst im Tal-fahren bis ins Ziel allein in Front behauptete. Sein Landsmann Camusso war ihm nahestehend, blieb aber um zwei Minuten geschlagen und wurde Zweiter vor der von Lapie und Marzallou angeführten ersten größeren Gruppe. Thierbach wurde durch einen Defekt aufgehalten und blieb schließlich in letzter Kameradschaft bei dem verzweifelt kämpfenden Bauk, aber dennoch war der Zeitverlust nicht aufzuheben. Der deutsche Spitzenreiter kam überdies zu Fall und verlor dadurch auch die letzte Chance. Nur eine halbe Minute vor ihm ging Thierbach als 31. durchs Ziel. Die übrigen Deutschen, bei denen ebenfalls nicht alles glatt ging, hatten noch größere Zeitverluste zu beklagen.

Ergebnis: 7. Etappe Aix-les-Bains — Grenoble, 228 km: 1. Bartali-Italien 8:02:57, 2. Camusso-Italien 8:04:50, 3. Lapie-Italien 8:05:35, 4. Marzallou, 5. Laurent, 6. Gallien, 7. Frechaut (französisch), 8. Bissers-Belgien, 9. Galateau-Franzreich, alle gleiche Zeit, 31. Thierbach 8:19:34, 33. Bauk 8:20:16.

Gesamtwertung: 1. Bartali-Italien 45:45:32 Std., 2. Bissers-Belgien 45:54:50, 3. Bauk-Deutschland 45:55:27, 4. Amberg-Schweiz 45:59:24, 5. Bradeveldt-Belgien 46:01:32 Std.

Ränderwertung: 1. Belgien 138:12:46, 2. Italien 138:16:33, 3. Frankreich 138:26:08, 4. Deutschland 138:58:47, 5. Schweiz 139:39:29, 6. Luxemburg 141:14:10.

## Deutsche Davispokalspieler im Europa-Zonen-Finale.

Wie stark sind die Tschechen?

Zum Davis-Pokal-Kampf in Berlin vom 9. bis 11. Juli.

Kaum sind die englischen Meisterschaften vorüber, beginnen die Kämpfe um den „Pokal der Völker“. Wimbledon hat auch hier eine äußerst wertvolle Lehre erteilt. Wenn nicht ein Wunder geschieht — und daran glauben die Engländer selbst kaum noch — muß England den Davis-Pokal aus der Hand geben. Der Ende der Interzonen-Runde wird auch den Pokal erringen; d. h. das Deutschland, das gegen die Tschechoslowakei sicher gewinnen dürfte, nach kurzer Zeit zum zweiten Male als Bollwerk Europas dem Sturm der jungen Mannschaft aus U.S.A. auf den Grasplätzen von Wimbledon begegnen muß.

Vom 9. bis 11. Juli tritt die Tschechoslowakei auf den Berliner Roten-Plätzen am Hundebahnhof den Vertretern Deutschlands in der Endrunde der Europa-Zone gegenüber. Die Tschechen haben in Wimbledon eine gute Klinge geschlagen. Das Roderich Menzel bereits in der ersten Runde ausgeschieden wurde, hat nichts zu bedeuten; denn sein Begleiter war ja kein Geringerer als Tod Crawford, der Wimbledon-Sieger von 1933. Ausgeschieden hielt sich nur allem das tschechoslowakische Doppel, das eine Reihe von recht spielfähigen Paaren ausschaltete und erst in der Vorrundrunde gegen Hughes/Ludens den kürzeren zog.

Trotzdem dürfen wir ruhigen Gewissens auf einen sicheren Sieg unserer Spitzenpieler G. v. Cramm und H. Henkel rechnen. Menzel und Henkel sind ihre Gegner in den Einzelspielen. Von den vier Begegnungen mühten die Deutschen drei gewinnen, nur das Treffen Menzel — Henkel bietet dem Deutschland eine Gewinnchance. Unter Doppel hat sich in den letzten Kämpfen so ausgeschieden geschlagen, daß wir auch hier auf einen Sieg gegen Menzel/Henkel rechnen können. Schließlich haben Cramm/Henkel das englische Davis-Pokal-Paar Hughes/Ludens, das Menzel/Henkel glatt bezwang, bei den französischen Meisterschaften in Paris ebenso eindrucksvoll niedergelassen. Allerdings werden v. Cramm und Henkel alles begeben müssen, um vor Überforderungen sicher zu sein.

Die Auslosung für den Schlussspiel der Europa-Zone zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei am Wochenende in Berlin ergab folgenden Spielplan: Freitag: Henkel — Henkel, anschließend v. Cramm — R. Menzel; Samstag: v. Cramm/Henkel — R. Menzel/Henkel; Sonntag: v. Cramm — Henkel, anschließend Henkel — R. Menzel.

### Wiesbaden.

WGA-Frauen auswärts.

Nach Erringung der Frauen-Gemeinschaft durch die Frauen des Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klubs beteiligten sich einige Spielerinnen dieser beiden Klubs an den Turnieren in Saar-Oberheim und Silberling (Holland), wo sie ebenfalls schöne Erfolge erzielen konnten. In Saar-Oberheim gewann die jugendliche Annemarie Debusmann das Frauen-Einzel, sowie das Gemischte Doppel, bei dem sie ihren Klubkameraden W. v. Ansoo zum Partner hatte, der im Männer-Einzel Dritter und mit Henkel zusammen im Männer-Doppel Zweiter wurde. In

Silberling holte sich Frau de Jong im Frauen-Doppel den 2. und im Frauen-Einzel den 3. Preis.

Marieluise Horn wird sich zusammen mit der Berlinerin Köppl an den internationalen holländischen Tennismeisterschaften am 12. Juli in Noordwyk beteiligen.

Klubmeisterschaften des R. Blaumeiß. Vom 23. Juni bis 4. Juli führte der Tennisclub Blaumeiß Wiesbaden (E. B.) die Wettkämpfe um die Klub-

## Schießsport marschiert.

Die Unterkreismeisterschaften der Wiesbadener Schützen haben am vergangenen Sonntag auf den Ständen an der Mainzer Straße (Diederichs-Bruch) in der Kleinfeldwiese begonnen. Die Meldungen hierzu sind so zahlreich eingegangen, daß mit dem Ende dieser Kämpfe erst am 18. 7. gerechnet werden kann, ein Zeichen dafür, daß ein großer Teil der Schützen die gestellten Vorbedingungen erfüllt, und dem Sinn der Breitenarbeit entsprechend, freudig mitzuwirken gewillt ist. Aus diesen Wettkämpfen entwickeln sich nun nach und nach in den einzelnen Disziplinen und unter stets gesteigerten Anforderungen die jeweiligen Wettkämpfer, die schließlich die Krönung ihrer sportlichen Jahresarbeit in der Teilnahme an den Deutschland-Meisterschaften finden. Trotz untrüblicher Hitze am vergangenen Sonntag wurden von einem Teil Schützen in den 30-Schütz-Serien Leistungen hingelegt, die zu den besten Hoffnungen berechtigten. (Die Resultate bringen wir erst nach Abschluß der Kämpfe.) Der Wiesbadener Schießsport, heute unter einer einheitlichen Führung, beginnt eben wieder, seine alte stolze Höhe zu erreichen, und wenn jeder einzelne aus in den kommenden schweren Anforderungen voll und ganz seinen Mann steht und alles aus sich herausgibt, dürfte es nicht befremdend schwer fallen, auch in die kommenden Deutschland-Meisterschaften, zu der ja Dr. Wehner schon obenhin geht, eine weitere Vertiefung stellen zu können.

Die Unterkreismeisterschaften in Scheibenschieße auf 175 m und Vier-Ring-Schieße, mit je 15 Schütz Lebendziel, werden am kommenden Samstag tag nachmittags auf den Ständen der Schützengilde hinter der Palanerie ausgetragen. Erst. Fortsetzung Sonntagsfrüh. Vor folgen dann die Kreismeisterschaften in allen Waffensorten und in den verschiedenen Bedingungen, die Gemeindeführer, die Pokalschießen, ein Städtekampf der Schützen des Rhein-Main-Gebietes in Wiesbaden, die Austragung der Wiesbadener Stadtschießmeisterschaft in allen Waffensorten, die weiteren Punktschieße, ein Geländekampf auf Fallscheiben usw. in ununterbrochener Reihenfolge, so daß noch eine reiche Arbeit zu bewältigen ist.

## Aus den Vereinen.

Sportverein Wiesbaden.

In der Jahreshauptversammlung, die namentlich von den jüngeren Jahrgängen erfreulich stark besucht war, wurde der Vereinsführer Sand in seinem Amt einstimmig bestätigt. Ein Vertrauensvotum auch für den Gesamtvorstand, ein mit geringen personellen Veränderungen ins neue Spieljahr geht. Herr Jungels wird Sportwart an Stelle von Herrn Ludwig, der seinerseits den 2. Vorsitz und die

meisterschaften durch. Sieger im Herren-Einzel und damit Klubmeister 1937 wurde der begabte Junior K. Günther, der die Schlussrunde mit 6,2, 3,6, 6,1, 6,4 gegen Diederichs gewann. 3. Preise errangen Koch und Köhl mit 1,8, 2,6 gegen K. Günther bzw. 5,7, 1,6 gegen Diederichs. Somit gewann Günther erstmalig den Wanderpreis, der seit Bestehen des Klubs ausgespielt wird. Klubmeisterin 1937 und Gewinnerin des Wanderpreises der Frauen wurde Frau Quentel mit 6,2, 6,2 gegen Frau Hengstenberg, die in der Vorrundrunde nach schwerem Kampf knapp mit 6,8, 6,2, 7,5 gegen Frau Schüller gewonnen hatte. 3. Preise errangen somit Frau Schüller und Frau Böhler, diese mit 4,6, 6,2 gegen Frau Quentel. Die Klubmeisterschaft im Männer-Doppel brachte einen glatten Sieg von Jürgen Günther/Diederichs mit 6,2, 6,1 gegen Koch/Schweiger, die in der Vorrundrunde Nähe hatten, lag gegen die tapfer kämpfenden Dr. Stritter/Schmaul mit 5,7, 6,3, 6,2 durchzugehen. Das Frauen-Doppel gewannen Günther/Hengstenberg nach langem und schwerem Kampf mit 8,8, 7,5 gegen Koch/Quentel. Klubmeister im gemischten Doppel wurden Frau Böhler/Koch mit 7,5, 6,8, zurückgehend gegen Frau Quentel/Jürgen Günther. 3. Preise errangen hier Frau Koch/Dr. Günther mit 5,7, 1,6 gegen die Endspieler, und Frau Hengstenberg/Schweiger mit 1,8, 3,6 gegen Frau Quentel/K. Günther. In einer Vorrunde hatten Frau Hengstenberg/Schweiger nach Kampf gegen Fr. Diederichs/Diederichs mit 7,5, 6,4 gewonnen.

Bei den Spielen der Jugendlichen gewonnenen Eifel-Lotse Arnold einen 1. und Dieter Günther einen 2. Preis. Die Trophäen der Männer gewann Dr. Stritter mit 6,1, 6,3 gegen Dr. Hieber; die Trophäen der Frauen Frau Benfer gegen Frau Bengand mit 4,6, 7,5, 6,3. Frau Bengand hatte in einer Vorrunde Eifel-Lotse Arnold, die ein schönes und vielversprechendes Spiel zeigte, knapp 6,4, 9,7 geschlagen.

Das Klubturnier fand seinen Abschluß durch die Preisverteilung anläßlich des Sommerfestes des Tennisclubs Blaumeiß Wiesbaden (E. B.) im Restaurant Blumenwiese, das die Mitglieder zu frohen Stunden verleiht. Bei der Siegerehrung, die durch den Vereinsführer und Frau Koch vorgenommen wurde, kamen in diesem Jahr schöne Preise zur Verteilung. Der Preisverteilung ging eine humoristische Darbietung auf dem Tennisplatz voraus, bei der sich im Rhythmus der Scheinwerfer einige Mitglieder in dankenswerter Weise für eine Pantomime „Tennisplatz“ zur Verfügung gestellt hatten.

Am kommenden Sonntag spielt Blaumeiß in Frankfurt a. M. mit der 1. Mannschaft gegen den Post-Sportverein Frankfurt a. M.

Propaganda übernimmt Herr Holzer wird 1. Schriftführer, Herr Lenhardt Dietmar an Stelle des nach Berlin versetzten Amtsrückführers. Die ordnungsgemäße Vereinsleitung wird auf vermittlungsgemäßem Gebiet durch die außerordentlich günstige Kassenanlage (Zimmer), in sportlicher Hinsicht durch die Aktivierung des Mannschaftensteiges und die damit Hand in Hand gehenden Erfolge (Bezirksmeisterschaft und Erhalt der Gassia) unterfüttert. Wehr denn je wird die Pflege des Kameradschaftsgeistes und die Erziehung zu einem sportgerechten Leben in strenger Einordnung unter die Gesetze des Reichsbundes für Leibesübungen die vornehmste Aufgabe der Vereinsführung bilden. Von den ersten Mannschaften (Fußball und Handball) muß wertvolles, das sportliche Ansehen des Vereins und der Vaterstadt förderndes Können verlangt werden. Die Breitenarbeit gilt den unteren Einheiten. Die Jugend liegt bei Herrn Lehrer Schaub und einem Stab erfahrener Mitarbeiter in besten Händen. Der Handball-Kaduwuchs hat sich bei Herrn Graber vorzüglich herausgebildet. Die Schlichter der kleinen Leichtathletik-Abteilung blieb unerschütterlich. Schwermetall überdachte mit einer neuen Jahresbestimmung im Gau. Auf die Interessengemeinschaft mit dem Schwimmklub 1911 wurde besonders hingewiesen. Beider erfährt die Handball-Abteilung durch den Rücktritt der Kameraden Koberg und Graber empfindliche Ausfälle. Die Jk. noch nicht ausgespielt sind. Die Trainerfrage ist gelöst. Nachdem der problematische Sportlehrer Hymmen von einem anderen Verein übernommen worden ist, wird der auf Fußball und Handball geprägte Trainer Frauenstron, zuletzt Almannia Nassen, die Betreuung der aktiven Mannschaften am 15. Juli übernehmen. Damit ist die Gewähr einer soliden, von berufener Seite aus sportlich überwachten Ausbildungsmöglichkeit für jeden dem Sportverein angeschlossenen Spieler gegeben. Man blickt darum voll Vertrauen der neuen Saison entgegen, zumal auch der Ausbau der Sportanlage an der Frankfurter Straße und die Errichtung einer modernen, etwa 600 Sitze fassenden Tribüne der Vervollständigung entgegengehen.

### Fechtpokal Brauchitsch im Glüd.

Am ersten Trainingstag zum „Großen Preis von Belgien“ bei Spa kam der Mercedes-Benz des deutschen Fahrers v. Brauchitsch auf dem neuen Splitt-Belag in einer Kurve aus der Bahn. Die Maschine überglitt sich zweimal und flog über einen Drahtzaun auf ein 3 Meter tiefer gelegenes Weidenfeld. Wie durch ein Wunder blieb Brauchitsch außer einer geringfügigen Reibwunde am Arm unversehrt, der Wagen intakt. Am Mittwoch waren nur die deutschen Fahrer auf der Bahn, und zwar Lang, v. Brauchitsch und Kautz von Mercedes-Benz, und die Auto-Union-Fahrer Stud. Hesse und Müller. Ragoli wird erst Donnerstag in Spa eintreffen. Die schnellste Runde drehte Hans Stud in 5:26 Minuten.

## Urania-Theater

Bleichstraße 30.  
Trotz des schönen Wetters ein sehr guter Besuch mit dem Film:  
„Der Graf von Monte Christo“  
In Vorbereitung:  
„Anna Christie“ mit Greta Garbo.

H. Maus  
Messerschmiedemeister  
schleift alles  
Friedrichstraße 55

JENNI JUGO:  
Gefährliches Spiel  
Ein Film, der Beifall findet!  
Film-Palast  
Wo: 4.00, 6.15, 8.30  
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Zwangs-  
Versteigerung.  
Freitag, den 9. d. M., um 15 Uhr,  
versteigert die Auktionskammer 20  
öffentlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung:  
1 Schreibmalch, 1 Nähmaschine,  
1 sehr alter, sehr schöner  
Eisenträger, 1 Dampfkessel,  
1 Schrank, 1 Bett, 1 Stuhl,  
1 Kleiderkasten, 1 Schrank,  
1 Schneidbrett u. 1 Gasbrenner,  
1 Kuchenschale, außerdem  
1 Grundbuchblatt über 500 M.  
Versteigerung größtenteils be-  
nimmt.  
Super.  
Obergerichtsvollzieher.  
Werbe-Druckhaus liefert schnell und gut  
das Schlußblatt des Wiesbadener Tagblatt

Heiratswünsche  
finden Erfüllung durch eine kleine Anzeige im  
Wiesbadener Tagblatt







